

Newsletter Ausgabe 184

für Eggetsberger.NET, Eterna Management S.L., IPN & iLM

Herzlich willkommen bei der Newsletter Ausgabe Nr. 184: Mai 2010!
Zellaktiv- Special

Mehrmals (ca. 1 – 3 Mal) monatlich bekommen Sie von uns kostenlos per E-Mail top-aktuelle Meldungen aus den Bereichen Medizin, länger leben, Biofeedback, Biomesstechnik, Verhaltensforschung, Physik und Psychologie. Darüber hinaus werden Sie über unsere neuesten Forschungsergebnisse, Produkte und die aktuellen Seminartermine informiert.

Seit Newsletter Ausgabe 173 (Jänner 2010) wird der Newsletter des International-PcE-Networks (IPN) von unserer Forschungsplattform Eggetsberger.NET versendet. Unsere Newsletter finden Sie auch im Internet gratis im Newsletter Archiv

» [Zum Newsletter Archiv](#)

Aktuelle Themen:

1. Stöckl am Samstag
2. Sonderseminar - Zellaktivierung
3. Übergewichtige haben kleines Hirn
4. Fett kostet uns Energie
5. -10% auf alle Zellaktivprodukte

1. Stöckl am Samstag

22.05.2010, 16:00 auf ORF 2

In der Sendung am 22. Mai 2010 um 16:00 auf ORF 2 wird über Abnehmmethoden mit medizinischem Hintergrund berichtet. Neben Hormontherapien und Traditioneller Chinesischer Medizin wird auch über Zellaktivierung berichtet.

Nähere Informationen zur Sendung finden Sie auf der Website des ORF:
DIREKTLINK

Die Sendung wird am 23.05.2010 um 05:20 auf ORF wiederholt.

2. Sonderseminar - Zellaktivierung

Spontaner Termin anlässlich der ORF- Sendung

Anlässlich der Fernsehsendung "Stöckl am Samstag" am 22.05.2010, in der über unser Zellaktivierungssystem berichtet wird bieten wir spontan ein Zellaktivierungsseminar an.

Anmeldungen sind ab sofort möglich! Bitte beachten Sie auch, dass die ersten 10 Teilnehmer einen günstigen Spezialpreis bekommen!

Nähere Informationen und die Anmeldemöglichkeit finden Sie [HIER](#).

Über das Seminar:

Ein wesentlicher Teil des Zellaktivierungsseminars beschäftigt sich mit der Gewichtsreduktion.

Im 2tägigen Seminar PcE-Zellaktivierung wird ein Status der wichtigsten energetischen Drüsenaktivitäten erhoben (Potenzialmessung). So wird im Seminar ein auf den Einzelnen zugeschnittenes Trainingsprogramm erstellt. Ein Trainingsaufwand von täglich nur ca. 15 Minuten, bei starkem Übergewicht ca. 20 Minuten, (verteilt auf den ganzen Tag) ist genug, um das Drüsensystem auf Dauer umzustellen und Gewicht zu reduzieren. Der Organismus wird durch das Training auf schlank und dynamisch eingestellt. Fett wird abgebaut und Muskeln werden aufgebaut. Der Körper erhält eine gute straffe Form.

Nicht zuletzt werden im Seminar Ernährungstipps für eine schnelle Bildung von Hormonen gegeben. Das Drüsensystem mit seinen Hormonen spielt eine entscheidende Rolle für den Organismus. Gesundheit und eine gute Lebensqualität verdanken wir den Hormonen. Das körperliche Erscheinungsbild ist eng verknüpft mit dem Gesundheitszustand im Allgemeinen.

Die in den Drüsen produzierten Hormone, dirigieren die Zellaktivität und sind für deren optimale Funktion unerlässlich. Die Aktivierung der einzelnen Drüsen beim Training, vor allem der Nebennieren, Geschlechtsdrüsen und der Schilddrüse, bringen eine schnelle Gewichtsreduktion und Fettabbau. Die Hormone steuern unser Gehirn und den Stoffwechsel, sie sind verantwortlich für gute Laune und ein gut funktionierendes Immunsystem. Sie sind die beste Waffe gegen das Altern. Der Alterungsprozess wird bei einem richtig aktiven Drüsensystem stark verzögert. Schon winzige Verschiebungen im Hormonhaushalt können große Unterschiede in der Lebensqualität bewirken.

Ziel des Seminars:

In diesem Seminar erhalten Sie wichtige Informationen über den energetischen Status Ihres Drüsensystems und wie Sie dieses optimieren können. Durch die individuelle Einstellung des Trainings auf die jeweilige Person, wird die aktuelle energetische Drüsenaktivität berücksichtigt.

Der Vorteil dieser Methode liegt darin, dass die Gewichtsreduktion auf Dauer anhält und dabei keine besondere Diät notwendig ist. Außerdem erfahren Sie im Seminar wie Ihre Nahrung Ihnen helfen kann Ihr Wohlbefinden zu verbessern denn mit jedem Essen setzen Sie eine gehörige Menge von Hormonen in Bewegung.

Ihre Nahrung sollte für Sie arbeiten, sie sollte Sie vitalisieren, Ihren Hormonhaushalt optimieren, Sie verjüngen und Sie schlank machen bzw. schlank erhalten. Um dies zu ermöglichen, ist ein Bestandteil des Seminars Zellaktivierung die optimale Ernährungs-Balance nach Eggetsberger.

Das kostenlose Kurzbuch "Zellaktivierung" können Sie bei uns als PDF downloaden. Den Direktlink finden Sie [HIER](#)!

3. Übergewichtige haben kleines Hirn

Gehirn übergewichtiger Menschen ist auffällig verkleinert.

Aufnahmen mit dem Kernspintomografen offenbaren: Das Gehirn übergewichtiger Menschen ist auffällig verkleinert.
Erkranken sie deshalb leichter an Alzheimer?

Übergewichtig zu sein bringt gesundheitliche Probleme mit sich: Schlaganfall, Herzinfarkt oder Diabetes.

Als wäre das noch nicht schlimm genug, präsentiert die Medizinforschung jetzt einen weiteren Grund zur Besorgnis: Übergewicht lässt das Gehirn schrumpfen und macht es offenbar anfällig für geistigen Niedergang.

In mehreren Labors und Kliniken weltweit haben Wissenschaftler Probanden in Kernspintomografen geschoben, ihr Gehirn vermessen und mit dem Körpergewicht abgeglichen - mit dem stets gleichen Befund. Paul Thompson von der University of California in Los Angeles zum Beispiel hat 94 gesunde Frauen und Männer untersucht, die über 70 Jahre alt waren. Einige hatten ein normales Gewicht, andere waren übergewichtig - Body-Mass-Index (BMI) zwischen 25 und 30 - wieder andere fettleibig (BMI von mehr als 30).

Das Ergebnis: Je mehr ein Mensch auf die Waage bringt, desto weniger scheint sein Gehirn zu wiegen. Bestimmte Schlüsselareale waren bei den übergewichtigen Menschen gegenüber dünneren Vergleichspersonen um vier Prozent verkleinert; bei den extrem fettleibigen war der Schwund sogar doppelt so groß. Von einer "schweren Gehirndegeneration" spricht Thompson. Gerade der Frontallappen, der für das Planen zuständig ist, sei betroffen. Geschrumpelt waren aber auch Teile des Scheitellappens und der Hippocampus. Das Gehirn wird im Alter kleiner, das ist leider normal, aber der Schwund ("Atrophie") lief bei den korpulenten Probanden viel früher und schneller ab. "Das Gehirn der übergewichtigen Menschen sah 8 Jahre älter aus als das Gehirn der dünnen", sagt Thompson, "und bei fettleibigen Leuten sah es sogar 16 Jahre älter aus." Der Befund liefert eine biologische Erklärung für ein Phänomen, das Psychologen bereits in vielen Verhaltenstests aufgefallen ist: Dicke tun sich, besonders im Alter, mit Gedächtnis-, Knobel- und Denkaufgaben merklich schwerer als normalgewichtige Altersgenossen. Doch scheint Fettleibigkeit nicht nur das geistige Leistungsvermögen zu vermindern; sie macht das Gehirn offenbar auch anfällig für Erkrankungen. Der Verlust an Nervengewebe verringere "die kognitiven Reserven", mahnt Thompson. Dadurch habe man "ein viel größeres Risiko für Alzheimer und andere Krankheiten, die das Gehirn angreifen". Die Gefahr für wohlbeleibte Menschen ist jedoch nicht auf das fortgeschrittene Alter beschränkt. An der University of Wisconsin in Madison zum Beispiel haben Mediziner Frauen und Männer im Alter von 40 bis 66 Jahren mit Waage, Maßband und Kernspin gemustert. Und auch hier zeigte sich: Im Vergleich zu normalgewichtigen war das Gehirn der fettleibigen Probanden um 2,4 Prozent verkleinert.

In Japan wiederum hat der Arzt Yasuyuki Taki von der Tohoku-Universität in Sendai knapp 700 Knaben und Männer ganz unterschiedlichen Alters untersucht. Und auch er fand bestätigt: Ist der Fettanteil am Körper erhöht, so ist das Volumen der grauen Substanz merklich verringert. "Hoch spannend" findet Arno Villringer vom Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig diese Ergebnisse. Es gebe keinerlei Zweifel mehr: "Die Gehirne dicker und dünner Leute unterscheiden sich voneinander." Wie dieser Unterschied jedoch zustande kommt, das wissen die

Forscher noch nicht. Vielleicht ist der Hirnschwund sogar vorher da und löst dann erst die Fettsucht aus. Möglicherweise gehen ja ganz am Anfang gerade jene Areale im Hirn verloren, die für das Essverhalten und die Kontrolle des Stoffwechsels eine Rolle spielen. Vieles allerdings spricht für den umgekehrten Ablauf: Zuerst wird der Leib fett, dann erst schwindet das Hirn. Um das zu prüfen, hat der japanische Arzt Taki die Entwicklung seiner Probanden acht Jahre lang verfolgt. In der noch unveröffentlichten Studie glaubt er, Anhaltspunkte dafür gefunden zu haben, dass die Gewichtszunahme dem Hirnschwund vorangeht. Darauf deuten auch biochemische Veränderungen hin, die sich im Körper Fettsüchtiger abspielen. Sie neigen zu Bluthochdruck sowie erhöhten Blutzuckerwerten, was die Gefäße schädigt: Teile des Gehirns werden deshalb schlechter mit Blut versorgt. Der Leipziger Neurologe Villringer kann sich auch einen anderen Wirkmechanismus vorstellen: "Möglicherweise werden Substanzen freigesetzt, die direkt die Nervenzellen schädigen." Allerdings haben die Hirnforscher auch Tröstliches zu berichten: Das Gehirn ist der Fettsucht nicht schutzlos ausgeliefert, vielmehr kann man ihrem schädlichen Einfluss aktiv entgegenwirken: durch körperliche Ertüchtigung zum Beispiel. Wer sich bewegt, der versorgt dadurch sein Gehirn mit mehr Proteinen, die das Nervengewebe schützen und im Hippocampus sogar neue Neuronen wachsen lassen. Die Fettsucht, auch Adipositas genannt, gehört in den Industrienationen zu den führenden Auslösern von Todesfällen und Invalidität. Studien zufolge ist die Krankheit weltweit für jährlich rund 2,6 Millionen Todesfälle und mindestens 2,3 Prozent der Gesundheitskosten verantwortlich.

Der Eggetsberger.NET Tipp: Egal ob dick oder dünn: Regelmäßig ein wenig Bewegung und das zellaktivierungstraining reichen aus, um den Verfall des Gehirns zu bremsen.

Quellen: Dr. Paul Thompson von der University of California in Los Angeles, Forscherteam von der University of Wisconsin in Madison, Dr. Yasuyuki Taki von der Tohoku-Universität in Sendai und Dr. Arno Villringer vom Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig

4. Fett kostet uns Energie

Übergewicht beeinträchtigt die Funktion der Zellkraftwerke

Übergewicht ist unter anderem auch deswegen so schwer loszuwerden, weil das überschüssige Fett die Kraftwerke innerhalb der Fettzellen lahm legt. Dadurch werden Nahrungsfette und andere Nährstoffe sehr viel weniger effizient verbrannt. Das haben finnische Forscher nachgewiesen. Gleichzeitig entstehen größere Mengen an ungesunden Nebenprodukten – ähnlich wie bei einem schlecht laufenden Automotor, der zu viele Abgase produziert. Die Folgen sind die typischen gesundheitlichen Probleme bei Übergewicht, wie etwa eine Fettleber, hohe Entzündungswerte und Störungen im Zuckerstoffwechsel. Würde es gelingen, die Effizienz der Zellkraftwerke beispielsweise durch ein Medikament zu steigern, könnten diese Spätfolgen möglicherweise verringert werden, hoffen Kirsi Pietiläinen von der Universität Helsinki und ihre Kollegen.

Pietiläinen und ihr Team interessierten sich vor allem für die Folgen, die Übergewicht auf den Stoffwechsel von Fettzellen hat. Um das unabhängig vom Einfluss der Gene oder anderer Umweltfaktoren analysieren zu können, nutzten sie einen Trick: Sie untersuchten 14 eineiige Zwillingspaare, von denen jeweils ein Zwilling übergewichtig

und einer normalgewichtigen war. Da solche Geschwister die gleichen Gene besitzen und meist auch den gleichen Einflüssen während der Kindheit ausgesetzt waren, sind sie ein optimales Modell für die Untersuchung von einzelnen Faktoren.

Bei den schwereren Probanden fanden sich mehr Fett unter der Haut, mehr Bauchfett und mehr Fett in der Leber, entdeckten die Forscher. Zudem waren die Fettzellen der Übergewichtigen deutlich größer als die ihrer schlankeren Geschwister. Auch auf die Aktivität der Gene innerhalb der Fettzellen hatte das Übergewicht einen messbaren Einfluss. So waren der Fettstoffwechsel, die Muskelentwicklung und die Verarbeitung von Vitaminen ungewöhnlich träge, während verschiedene Entzündungsprozesse überdurchschnittlich aktiv waren. Der größte Unterschied betraf jedoch die Mitochondrien, welche die Energie für den Betrieb der Zellen liefern: Die Fettzellen der übergewichtigen Probanden enthielten nur etwa halb so viel von der DNA, die die Baupläne für diese Zellkraftwerke trägt, wie die der schlankeren Teilnehmer. Dieser Mangel beeinträchtigt Größe, Form und vor allem die Funktion der Zellkraftwerke, so dass diese sehr viel weniger effizient Fett in Energie umsetzen können, erläutern die Forscher. Zudem werden überschüssige Eiweißbausteine von solchen Mitochondrien nur sehr schleppend beseitigt, was ebenfalls die Funktionsfähigkeit der Zelle stört.

Insgesamt gab es einen eindeutigen Zusammenhang zwischen der Fehlfunktion der Mitochondrien, den erhöhten Entzündungswerten und den typischen Übergewichtsfolgen, so das Fazit der Wissenschaftler. Trotzdem dürfe man den Einfluss der Gene nicht unterschätzen. Das habe schon die schwierige Suche nach passenden Zwillingspaaren gezeigt: Von mehr als 2.500 getesteten seien lediglich bei 14 deutliche Gewichtsunterschiede aufgetreten.

Quelle: Kirsi Pietiläinen (Universität Helsinki) et al.: PLoS Medicine, Bd.5, Nr.3, Artikel/e51

5. -10% auf alle Zellaktivprodukte
Green Magma, Bio-Maca, Basendepot, Omega 3, Spirulina, uvm.

Anlässlich der Sendung "Stöckl am Samstag" und des Sonderseminars - Zellaktivierung bietet unser Bio-Vit Shop alle Zellaktivierungsprodukte für kurze Zeit deutlich vergünstigt an. Die Aktion ist nur für kurze Zeit gültig!

Die vergünstigten Produkte finden Sie unter folgendem DIREKTLINK!

- » Folgen Sie uns auf Facebook (Eggetsberger.NET)!
- » Bio-Vit Shop
- » Eggetsberger.NET

Wenn Sie keine Mitteilungen von -eggetsberger.net- Eterna Management S.L. bekommen möchten klicken Sie bitte auf diesen Link Link
Eggetsberger Net
Forschungs- und Arbeitsgemeinschaft für

System- und Biofeedbackentwicklung

Eterna Management S.L.

Mitglied des International-PcE-Network

* Eterna Management:(Firmenbuch) Company Registration No.: Registro Mercantil de Mallorca, tomo 2067, folio 203, hoja PM-47533

* International-PcE-Network (ZVR-Zahl 182402090)

Tel.: ++43 (01) 402 57 19

Tel.: ++34 65 000 22 61

Die Newsletterredaktion erreichen Sie unter

eFax-Nummer ++43-1-253-67229090

E-Mail: http://eggetsberger.net/email_newsletter.html

Forschungsplattform Web: www.eggetsberger.net

Bio-Vit-Internetshop Web: www.ilm1.com

Für den Inhalt verantwortlich: Gerhard und Markus Eggetsberger sowie das Newsletterteam

Newsletter - Gerichtsstand: Palma de Mallorca - Spanien

--